

Die Methoden des Krieges und die Methoden der wirtschaftlichen Produktion sind austauschbar geworden

Ukraine, Moldawien, Georgien...Die „Wirtschafts – Nato“ auf dem Vormarsch.

Wir erfahren es täglich auf allen Kanälen: Putin ist der Inbegriff des Bösen. Und der Westen tut alles, um den Menschen Freiheit zu bringen, die Putin unterdrückt. Was wir nicht erfahren: es geht um die uneingeschränkte Freiheit der globalen Privatwirtschaft, jetzt in der Ukraine, dann in Moldawien usw. das zu entfesseln, was sie mit Hilfe der US - Regierung und der EU – Bürokratie (s. die Verhandlungen zu TTIP, Tafta usw.) weltweit vorantreiben: eine Wirtschaft, die immer weiter auf den Wahnsinn des unbegrenzten Wachstums setzt und auf das Rafften von immer mehr Reichtum in immer weniger Händen. Und die noch aus den daraus resultierenden Hungersnöten, Kriegen und Ressourcenknappheiten Kapital schlägt.

Was erwartet die Bevölkerung, wenn die „freie Wirtschaft“ die Oberhand gewinnt?: Das kann man gut an Griechenland, Spanien usw. studieren. Sozialleistungen, Löhne, Renten runter. Gesundheits- und Bildungswesen an die Wand fahren, Massenarbeitslosigkeit und explodierende Preise.

Während uns ständig Bilder von russischen Militärtransporten und Manövern eingespeist werden, rollt – weitgehend verschwiegen von der „freien Presse“ - massenweise schweres Kriegsgerät der Natostaaten gen Osten. Und was machen die berüchtigten US-Elite-Söldner in der Ostukraine? (BZ vom 12.5.2014).

Aber auch ohne direkte Kriegshandlungen:

Die Wirtschaft der privaten Globalkonzerne, diese Wirtschafts – Nato, „ist zu einer permanenten Kriegswirtschaft geworden, einer Wirtschaft im Konflikt mit der Erde und den Menschen. Ihre Wirtschaftsmethoden sind die Waffen in diesem Krieg: Unter Zwang abgeschlossene Freihandelsabkommen; Produktionsweisen, die auf Gewalt beruhen, etwa durch den Einsatz von Giftstoffen oder Gentechnologie in der Landwirtschaft. Sie töten Millionen von Menschen in Friedenszeiten, indem sie ihnen Nahrung und Wasser rauben und ihre Lebenswelt vergiften. Die Methoden des Krieges und die Methoden der wirtschaftlichen Produktion sind austauschbar geworden.“ (Vandana Shiva „Jenseits des Wachstums. Warum wir mit der Erde Frieden schließen müssen.“)

Ein wichtiger Schritt hin zu einer anderen Lebensweise, zu einem Umdenken hin zu Kooperation mit der Erde und zu einem Miteinander ist, sich nicht von der täglichen Gehirnwäsche Herz und Verstand vergiften zu lassen. Und mit Herzverstand jetzt ganz praktisch und konkret naturverbundene, menschendienliche und kooperative Lebens- und Produktionsformen zu entwickeln.